

# **SWR2 Glauben 18.02.2024**

## **Faschismus von Gottes Gnaden? Polens extreme Rechte und die Katholische Kirche**

Autor: Martin Sander

Redaktion: Ulrich Pick

### **Atmo 1: Aufruhr am polnischen Nationalfeiertag**

#### **O-Ton Krzysztof Bosak**

##### **Voiceover**

Wir wollen, dass das Recht in Polen auf der Grundlage der Zehn Gebote basiert – und nicht auf irgendwelchen laizistischen Konzepten von Menschenrechten, ausgelegt von Amnesty International oder den Vereinten Nationen.

#### **O-Ton Przemysław Witkowski**

##### **Voiceover**

Sie streben nach autoritärer Herrschaft und halten die Demokratie für ein schlechtes System, besonders die liberale Demokratie. Sie wollen die Freiheit einschränken und die Rechte von Minderheiten beschneiden. Und: Ihr hierarchisch-autoritäres Modell gründen sie auf der Religion.

#### **O-Ton Klementyna Suchanów**

##### **Voiceover**

Diese Gruppen werben den Durchschnittskatholiken an. Sie setzen ihn unter Druck, damit er in ihre Hasspropaganda einstimmt. Ein perfides Vorgehen: Sie vergiften die Sinne der Menschen und nutzen die Religion, um Hass zu verbreiten. Sie instrumentalisieren die Kirche.

## **Zitatorin**

Faschismus von Gottes Gnaden? Polens extreme Rechte und die Katholische Kirche. Eine Sendung von Martin Sander

## **Atmo 2 : Chanukka im polnischen Sejm, 12.12.2023**

### **Autor**

12. Dezember 2023. Im Plenarsaal des Sejms, des polnischen Parlaments, vollzieht sich ein Machtwechsel. Nach acht Jahren ist PiS, die nationalkonservative Partei Recht und Gerechtigkeit, abgewählt. Donald Tusk, Anführer der liberalen europafreundlichen Bürgerplattform, stellt die neue Regierung vor. Währenddessen findet im Foyer des Parlaments ein Empfang statt. Musik erklingt im Kerzenschein eines neunarmigen Chanukka-Leuchters. Ein paar Politiker und einige geladene Gäste feiern das jüdische Lichterfest. Da tritt der Abgeordnete Grzegorz Braun auf den Plan. Braun ist Monarchist und Katholik. Er gehört zur Führung der Konföderation, einer Partei am rechten Rand des politischen Spektrums. Braun greift zum Feuerlöscher und löscht die Kerzen. Dann geht er auf eine Frau los, die ihn zurückhalten will. Schwaden des Pulverschnees vernebeln das Foyer, bis man im benachbarten Plenarsaal aufmerksam wird. Die Mehrheit der Abgeordneten ist entsetzt und empört. Schließlich tritt Braun ans Rednerpult und verkündet:

### **Atmo: Empörung im Plenarsaal**

#### **O-Ton Grzegorz Braun**

##### **Voiceover**

Hohes Haus! Es darf keinen Platz für einen rassistischen, völkischen, wilden, talmudistischen Kult auf dem Gelände des Sejms der Polnischen Republik geben. Nach meinem Verständnis spricht Ignoranz aus den hier Versammelten. Sie sind sich der Botschaft dieses kultischen Akts nicht bewusst... **Aufregung, Unterbrechung durch den Parlamentsvizepräsidenten!**

Herr Präsident, man hat mir hier rassistische Motive unterstellt, während ich Normalität und Gleichgewicht wiederherstelle, in dem ich diesem satanistischen, talmudistischen und rassistischen Triumphalismus ein Ende setze. **Unterbrechung durch Parlamentsvizepräsident!**

## **Autor**

Die Linken, Liberalen und die gemäßigten Konservativen protestieren gegen Braun, darunter auch PiS-Abgeordnete. Das Präsidium des Sejms kündigt ein Verfahren zur Aufhebung der Abgeordneten-Immunität an. Braun soll vor Gericht gebracht werden. Denn er hat eine religiöse Zeremonie gestört und die Gefühle von Gläubigen verletzt.

## **Atmo: Happening von Braun (DHI)**

### **Autor**

Braun, Jahrgang 1957, Vollbart, von Beruf Dokumentarfilmer, ist bereits durch ähnliche Aktionen aufgefallen. Für ihn und seine wachsende Fangemeinde sind es Happenings. Sie sollen das Bewusstsein der polnischen Gesellschaft verändern. Brauns Konföderation erhielt bei den Parlamentswahlen im Oktober 2023 sieben Prozent der Stimmen. Besonders gut schnitt sie bei jüngeren Wählern ab.

## **O-Ton Przemysław Witkowski**

### **Voiceover**

Es geht ihnen um eine orthodoxe Religiosität. Sie versuchen, das polnische Zivilrecht dem Kirchenrecht unterzuordnen. Einige Stimmen in der Partei verlangen auch ein Verbot der Ehescheidung.

### **Autor**

... erklärt der Warschauer Extremismus-Experte Przemysław Witkowski...

## **O-Ton Przemysław Witkowski**

### **Voiceover**

Sie phantasieren davon, man könne die Zeit vor den Ausbruch der Französischen Revolution zurückstellen. Ihnen schwebt ein Bündnis von Thron und Altar vor. Um Gott geht es weniger, vielmehr darum, was Gott ihrer Meinung nach gebietet oder verbietet.

## **Atmo 5: Messe in lateinischer Sprache**

### **O-Ton Krzysztof Bosak**

#### **Voiceover**

Wir wollen, dass das Recht in Polen auf der Grundlage der Zehn Gebote basiert – und nicht auf irgendwelchen laizistischen Konzepten von Menschenrechten, ausgelegt von Amnesty International oder den Vereinten Nationen.

#### **Autor**

Krzysztof Bosak, Anfang vierzig, smarte Haartolle. Der so höfliche wie mediengewandte Politiker der Konföderation amtiert derzeit als Vizepräsident des Sejms. Sein Parteifreund, der Jungunternehmer und Steuerberater Sławomir Mentzen, hat die Ziele der Konföderation so zusammengefasst.

### **O-Ton Sławomir Mentzen**

#### **Voiceover**

Wir wollen keine Juden, keine Homosexuellen, keine Abtreibung, keine Steuern und keine Europäische Union.

### **O-Ton Klementyna Suchanów**

#### **Voiceover**

Das sind extremistische Gruppierungen. Sie verletzen die Menschenrechte. Dabei werben sie den Durchschnittskatholiken an. Sie setzen ihn unter Druck, damit er in ihre Hasspropaganda einstimmt. Die Kirche spielt eine große Rolle für ihre Propaganda. Die Religion ist für sie reine Fassade. Gläubig sind in Polen vor allem ältere Menschen. Und hier haben wir es in erster Linie mit jungen Männern zu tun.

#### **Autor**

... sagt Klementyna Suchanów. Die Schriftstellerin und Literaturhistorikerin hat zum religiösen Fundamentalismus geforscht – in Polen und der Welt. Ihr Buch „Das ist Krieg“ liegt seit kurzem auch auf Deutsch vor. Es beleuchtet die Schnittmengen zwischen christlichem Weltbild und politischem Autoritarismus. Die polnische Konföderation ist eines von vielen Beispielen.

## **O-Ton Klementyna Suchanów**

Wir hatten uns daran gewöhnt, dass Fundamentalismus etwas ist, was zum Islam gehört. Und hier, bitte schön, haben wir es mit katholischem Fundamentalismus zu tun.

## **Autor**

Klementyna Suchanów forscht nicht nur. Sie ist auch als politische Aktivistin auf Polens Straßen unterwegs und ein bekanntes Gesicht des Frauenstreiks. Seit 2016 hat dieser als größte außerparlamentarische Opposition immer wieder gegen die autoritäre PiS-Herrschaft unter Jarosław Kaczyński protestiert. Photos der zierlichen Klementyna Suchanów in Handschellen, ihren Kopf unter Polizeistiefeln, sind zu Sinnbildern von Widerstand und Unterdrückung geworden.

## **O-Ton Klementyna Suchanów**

### **Voiceover**

Niemals, seit wir auf die Straße gingen, hat die Regierung mit uns gesprochen. Wenn Bürger Forderungen stellen und nicht gehört werden, verzweifeln sie. Sie radikalieren sich. Der Frauenstreik ist eine ziemlich radikale Bewegung – für polnische Verhältnisse.

## **Atmo: Frauenstreik in Aktion**

### **Autor**

Der Protest erreichte im Herbst 2020 seinen Höhepunkt. Damals hatte das Verfassungsgericht ein fast vollständiges Verbot des Schwangerschaftsabbruchs beschlossen. Die Richter waren zu Handlangern der PiS-Regierung degradiert worden. Mit dem Abtreibungsverbot bedankte sich PiS wiederum bei der katholischen Kirche für deren Wahlhilfe von der Kanzel. Gegen das Verbot des Schwangerschaftsabbruchs gingen mit dem Frauenstreik Hunderttausende Frauen und Männer auf die Straße. Daraufhin mobilisierte die nationale Rechte ihre Kampfgruppen. Ihr Wahlspruch: „Wir verteidigen die katholische Kirche“.

## **Atmo: ONR-Aufmarsch vor Kirche**

## **Autor**

Großen Eifer bei diesem Schutz der Kirche legte nicht nur die Konföderation an den Tag, sondern auch radikale Kleingruppen wie das Nationalradikale Lager ONR oder die sogenannte „Nationalwache“.

## **O-Ton Klementyna Suchanów**

### **Voiceover**

Sobald wir vom Frauenstreik demonstrierten, stellten sich uns die Leute vom ONR und von der Konföderation in den Weg, um die Kirchengebäude vor uns zu schützen. Dazu hatte PiS in Person von Jarosław Kaczyński die Nation aufgerufen. Tatsächlich waren unsere Frauen zuvor auch in die Kirchen hineingegangen und hatten dort gegen das Abtreibungsurteil protestiert. Daraufhin positionierten sich unsere Widersacher an den Kirchentoren. Mit Religion hat das alles gar nichts zu tun. Das waren Schläger, Jungs, die für sich eine Nische zur Selbstverwirklichung gefunden hatten.

## **Autor**

Jarosław Kaczyński revanchierte sich bei den rechten Straßenkämpfern für ihre tatkräftige Unterstützung. Dem Anführer Robert Bąkiewicz bot der PiS-Vorsitzende eine lukrative politische Mitarbeit in seiner Partei an. Er bekam einen Platz auf der Liste von PiS für die Parlamentswahlen 2023. Vor dem Kirchenverteidigungskampf war derselbe Mann durch alljährliche Randalen am polnischen Unabhängigkeitstag des 11. November aufgefallen. Robert Bąkiewicz habe Warschau als Aufmarschplatz einer neofaschistischen Internationale etabliert, meint Klementyna Suchanów.

## **O-Ton Klementyna Suchanów**

### **Voiceover**

Bąkiewicz und seine Leute haben Warschau alle Jahre wieder in eine Drehscheibe verwandelt, wo Faschisten unterschiedlichster Couleur aus aller Welt anreisen und sich auf den Straßen breitmachten. Und der dafür verantwortliche Herr Bąkiewicz durfte die Kirchen vor den protestierenden Frauen verteidigen. Dann hat ihn PiS auf ihre Liste genommen und mit Millionengeldern gesponsert.

## **Autor**

Einen beträchtlichen Teil der polnischen katholischen Kirche weiß Bąkiewicz seit langem hinter sich. Nur wenige liberale Priester und katholische Intellektuelle haben gegen seine Aktionen protestiert.

## **Atmo: Musik**

## **Autor**

Die nationalistische Rechte Polens vereinnahmt die katholische Kirche nicht erst in letzter Zeit. Sie tut es seit über einem Jahrhundert. Das Zweckbündnis der beiden ungleichen Partner überstand unterschiedliche Herrschaftsformen, sogar den Kommunismus. Zuweilen mündete es in rohe Gewalt.

## **Autor**

Am Anfang stand Roman Dmowski. Er ist Nationalheld für die Konföderation und für verschiedene rechtsextreme Kleingruppen, aber auch für viele Politiker der PiS. Dmowskis Namen tragen heute Straßen und Plätze im ganzen Land.

## **Autor**

Ende des 19. Jahrhunderts hatte der studierte Biologe Dmowski eine politische Bewegung unter dem Namen Nationale Demokratie ins Leben gerufen. Kurzform: Endecja. Damals gab es Polen nicht als Staat, denn das Land war geteilt zwischen Russland, Deutschland und Österreich. Dmowski strebte ein unabhängiges Polen als reinen Nationalstaat an. Juden, Ukrainer, Deutsche und andere Minderheiten, die in Polen lebten, sollten darin keine Rechte besitzen. Dmowski konnte mithilfe des katholischen Klerus Macht gewinnen.

## **O-Ton Stanisław Obirek**

### **Voiceover**

Dmowski war ursprünglich Atheist und vertrat sozialdarwinistische Positionen. Er glaubte nur an die Logik der Gewalt. Aber damit fand er keine wirklich breite Unterstützung.

## **Autor**

Der Kirchenkritiker und ehemalige Jesuitenpater Stanisław Obirek lehrt Anthropologie an der Universität Warschau.

## **O-Ton Stanisław Obirek**

### **Voiceover**

Irgendwann wurde Dmowski klar, dass man das Herz und die Sinne des polnischen Volkes nur gewinnt, wenn man auf die katholische Kirche zugeht. Von da an sprach er nicht mehr vom Recht des Stärkeren, sondern von der polnischen Staatsraison, von der Bedrohung durch die nationalen Minderheiten, insbesondere durch die jüdische. Das näherte ihn der Kirche an, denn antisemitisch war auch sie. Und so verschmolz der Chauvinismus von Dmowski mit dem Katholizismus des Volkes.

### **Autor**

Die Folgen bekam die junge polnische Republik zu spüren. 1918 war sie auf den Trümmern des Ersten Weltkriegs entstanden.

## **Atmo: In der Zachęta-Galerie (Kawalerowicz)**

### **Autor**

Im Dezember 1922 wählte die polnische Nationalversammlung Gabriel Narutowicz, einen international bekannten Ingenieur für Baugroßprojekte, zum Staatspräsidenten. Darauf reagierte Dmowskis Endecja mit einer Pressekampagne gegen Narutowicz und stachelte gewaltbereite Straßendemonstranten auf. Der Grund: Der neue Staatspräsident war zwar ein Mann der politischen Mitte. Aber er hatte seine Mehrheit durch Stimmen von Linken, Juden und anderen nationalen Minderheiten errungen. Damit habe er, so das Dmowski-Lager, das nationalkatholische Polen verraten. Dieses wahre Polen dürfe Narutowicz auf keinen Fall repräsentieren. Wenige Tage nach der Wahl erschoss ein fanatischer Parteigänger der Endecja, der bekannte Maler und Kunstprofessor Eligiusz Niewiadomski, den Staatspräsidenten. Das Attentat fand mitten in Warschau statt, in der Zachęta, der bedeutendsten staatlichen Kunstgalerie, hier in einem Spielfilm von Jerzy Kawalerowicz.

### **Autor**

Nach dem Präsidentenmord rief Julian Tuwim, einer der bekanntesten polnischen Schriftsteller seiner Zeit und jüdischer Herkunft, der Endecja entgegen:

### **Zitator**

Das Kreuz hattet ihr auf der Brust, und den Revolver in der Tasche.

## **Autor**

In den Jahren danach schloss sich die Endecja weiter mit dem Klerus zusammen und besaß zunehmend Vertrauen unter den Bischöfen. Der Katholizismus sei die Essenz des Polentums, schrieb Dmowski 1926. Die Staatsgeschäfte führten zwar andere Parteien. Doch der Einfluss von Dmowski und seiner Endecja auf die polnische Gesellschaft wuchs und verfestigte sich auf lange Sicht.

## **Atmo: Begräbnis von Roman Dmowski**

### **Autor**

Als Roman Dmowski Anfang 1939 im Alter von 74 Jahren starb, geriet sein Begräbnis zur politischen Sympathiekundgebung von katholischen Geistlichen und Laien.

### **Autor**

Aus der Endecja waren schon zu Lebzeiten Dmowskis radikalere Gruppen junger Aktivisten hervorgegangen. Dazu gehörte das Nationalradikale Lager ONR und bald darauf die Nationalradikale Bewegung. Sie propagierte einen faschistischen Führerstaat katholischer Prägung. Jerzy Hagemajer, Mitbegründer, im Rückblick:

## **O-Ton Jerzy Hagemajer**

### **Voiceover**

1936 entstand das Programm. In seinem theoretischen Teil hieß es: „Gott ist das höchste Ziel des Menschen“, „Der Weg zu Gott ist die Arbeit für die Nation“. Wir forderten eine grundlegende Agrarreform, die Verstaatlichung von Banken und Wäldern, eine Einheitsorganisation zur Erziehung des polnischen Volkes. Außerdem sollten die Juden Polen verlassen.

### **Autor**

Mit ihrem Konzept eines katholischen Führerstaats wollten sich die Nationalradikalen von Stalins Sowjetunion abgrenzen, aber auch von Hitlerdeutschland. In antisemitisch gesinnten Teilen des polnischen Bürgertums und der Studentenschaft fanden sie Anhänger. Sie erzielten Aufmerksamkeit durch Straßenkämpfe, denen jüdische Polen zum Opfer fielen.

Eine entscheidende Rolle für die Nationalradikalen spielte die charismatische Erscheinung ihres Anführers. Bolesław Piasecki, Jahrgang 1915, stand in den 1930er Jahren erst am Anfang einer langen und wechselvollen politischen Karriere im Dienste des katholischen Nationalismus. In der Endecja sozialisiert, radikalisierte er Teile dieser Bewegung außerparlamentarisch. Dabei blieb den Grundideen von Roman Dmowski treu.

## **O-Ton Antoni Dudek**

### **Voiceover**

Es gibt nur wenige polnische Politiker des 20. Jahrhunderts, die so gewaltige Emotionen ausgelöst haben wie Bolesław Piasecki...

### **Autor**

... glaubt Antoni Dudek, Politikwissenschaftler der Warschauer Kardinal-Wyższyński-Universität, hier in seinem Podcast zur polnischen Geschichte.

## **O-Ton Antoni Dudek**

### **Voiceover**

Für die einen war er die schwärzeste Gestalt der polnischen Politik des 20. Jahrhundert, für die anderen ein Patriot, in schwersten Zeiten bemüht, die wichtigsten Werte für Polen zu bewahren.

### **Autor**

Piasecki konnte vor dem Zweiten Weltkriegs keine Macht im Staat erringen. Auch unter deutscher Besatzung blieb seine Rolle innerhalb des nationalpolnischen Widerstands marginal. Eine kleine, ihm untergeordnete Gruppe kämpfte mit der Waffe gegen sowjetische und jüdische Partisanen.

## **Atmo: Polnische Bogurodzica, Hymne der Sowjetunion**

### **Autor**

Piaseckis Schicksal schien besiegelt, als ihn 1944 die Sowjets festnahmen. Dennoch konnte der katholische Faschist und Untergrundkämpfer seinen Kopf aus der Schlinge ziehen. Er traf eine Vereinbarung mit dem sowjetischen Geheimdienst und kam auf freien Fuß. Bald darauf verschafften ihm die sowjettreuen kommunistischen Machthaber Nachkriegspolens eine einmalige Machtstellung. Piasecki stand nun auf ihrer Seite:

## **Zitator**

Ich will mit der ganzen Kraft meiner Seele an der revolutionären Veränderung der polnischen Gesellschaft mitwirken.

## **Autor**

Im sozialistischen Polen gründete der ehemalige Faschist Piasecki PAX, eine sowjettreue katholische Gruppe. Er kooperierte eng mit dem nationalistischen, antisemitischen Flügel der Vereinigten Polnischen Arbeiterpartei. Gemeinsam bekämpfte man den Einfluss des Vatikans auf die polnischen Gläubigen und schmiedete Intrigen gegen die regimekritischen polnischen Bischöfe.

## **O-Ton Stanisław Obirek**

### **Voiceover**

PAX, das war quasi die fünfte Kolonne der Sowjets in Polen. Ihre Aufgabe bestand darin, die Kirche von innen zu zerschlagen. Man könnte sagen, sie war ein Troll des Kremls, der viele katholische Intellektuelle an sich band.

## **Autor**

... erklärt der Kulturanthropologe und ehemalige Jesuitenpater Stanisław Obirek. PAX erhielt im Kommunismus das ungewöhnliche Privileg, die Ideen des Marxismus-Leninismus in Theorie und Praxis zu verwerfen. Die Gruppe gab mehrere katholische Zeitungen heraus und verlegte christliche Literatur aus aller Welt. Außerdem durfte PAX trotz sozialistischer Staatswirtschaft defizitäre Güter privatwirtschaftlich herstellen – vom Spülmittel über Baustoffe bis zum Kruzifix. So erwirtschaftete der katholische Politiker und Jaguar-Fahrer Piasecki ein Millionenvermögen. Er steckte es überwiegend in seine Gruppe, mit dem Ziel, das Gedankengut des katholischen Nationalismus unter sowjetkommunistischer Herrschaft zu bewahren.

## **O-Ton Bolesław Piasecki**

### **Voiceover**

Die Massen der gläubigen Bürger unter der Führung der Partei haben das sozialistische Polen aufgebaut.

## **Autor**

... bilanzierte Piasecki 1970 im Sejm. PAX verfügte dort über eine eigene Abgeordnetengruppe.

## **O-Ton Bolesław Piasecki**

### **Voiceover**

Die positive Bilanz der Errungenschaften Volkspolens würde nicht ohne die führende Rolle der Partei existieren, aber auch nicht ohne die Arbeit und ohne die schöpferische Tätigkeit der gläubigen Bürger.

### **Autor**

Nach Piaseckis Tod 1979 wurden die festen Strukturen von PAX brüchig, kurz nach der Wende von 1989 löste sich die Gruppe auf. Ihre Ideologie eines katholischen Nationalismus blieb wirkmächtig – bis heute. Stanisław Obirek:

## **O-Ton Stanisław Obirek**

### **Voiceover**

PAX gibt es nicht mehr, aber es gibt eine Reihe von rechten Zeitungen, zum Beispiel „W Sieci“, „W Polityce“ oder „Do Rzeczy“. Sie sind nicht katholisch in Sinne der Weltkirche. Sie stehen in keiner Verbindung mit Rom, vor allem nicht mit Papst Franziskus. Sie propagieren einen nationalen Katholizismus – antisemitisch, antideutsch, antiökumenisch, gegen jeden Dialog.

### **Autor**

Piaseckis PAX-Bewegung hat das Erbe von Roman Dmowskis Endecja samt faschistischer Unterströmungen für die Gegenwart erhalten. Bei alledem sind die katholischen Rechtsextremisten Polens außerordentlich kremelfreundlich

## **O-Ton Klementyna Suchanów**

### **Voiceover**

Die Endecja hatte immer eine Schwäche für Russland. Sie haben das im Blut.

### **Autor**

... sagt Klementyna Suchanów. Bereits zwischen den Weltkriegen pflegte Roman Dmowskis Nationale Bewegung Geheimverbindungen zur Sowjetunion. Heute stehen, so das Ergebnis diverser Recherchen, große Teile der nationalen Rechten in enger Verbindung mit dem Kreml, auch wenn sie das in der Öffentlichkeit lautstark abstreiten.

## **O-Ton Klementyna Suchanów**

### **Voiceover**

Sie pflegen den polnischen Hurra-Patriotismus, aber nur an der Oberfläche. Sie sind dazu gezwungen, sich rhetorisch gegen Russland zu wenden, weil die polnische Gesellschaft aus historischer Erfahrung Angst vor Russland hat.

### **Autor**

In ihrem Buch „Das ist Krieg“ schildert Klementyna Suchanów die enge Vernetzung von Polens katholischer Rechten mit Putins Russland. Sie erzählt davon, wie der Kreml in Polen und andernorts Kampagnen gegen den Schwangerschaftsabbruch organisiert, gegen LGBT, gegen die offene Gesellschaft und gegen den angeblichen Werteverfall in der Europäischen Union. Auch Stanisław Obirek ist sich sicher.

## **O-Ton Stanisław Obirek**

### **Voiceover**

Zahlreiche Untersuchungen belegen es: Die polnische Rechte wird zu einem beträchtlichen Teil durch den Kreml infiltriert, inspiriert und finanziert.

### **Autor**

Zu dieser katholischen Rechten gehören außerparlamentarische Kampfgruppen, Teile von Jarosław Kaczyńskis PiS und die offen ukrainefindliche und kremelfreundliche Konföderation, die im Oktober 2023 mit über sieben Prozent der Wählerstimmen in den Sejm einzog.

## **Atmo: Im Foyer des Sejm**

### **Autor**

Grzegorz Braun von der Konföderation stellte sich im Dezember 2023 als Retter des christlichen Abendlands dar, nachdem er eine Chanukka-Feier im Foyer des Sejms mit dem Feuerlöscher beendet hatte. Dafür drohen ihm staatsanwaltschaftliche Ermittlungen und der Verlust seines Abgeordnetenmandats. Im Januar 2024 beharrte Braun auf seinem Feindbild.

## **O-Ton Grzegorz Braun**

### **Voiceover**

Eine Einheitsfront aus Chanukka-, Eurokolchos- und Covidkriegern hat das Urteil über mich gesprochen, noch bevor die Staatsanwaltschaft eine Anklage zusammenzimmern konnte.

### **Autor**

Grzegorz Braun stellt sich wie viele Gleichgesinnte als Opfer einer totalitären laizistischen Staatsmacht und ihrer Medienpropaganda dar. Damit hat er in den sozialen Medien viel Zustimmung bekommen. Der Dokumentarfilmer und Reaktionär greift auf eine lange, in immer neuer Form auftretender Tradition zurück – und strebt nach mehr Macht in der Zukunft.

### **Absage**